

Zahlen und Fakten 2024

Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr
01.01.2024 bis 31.12.2024



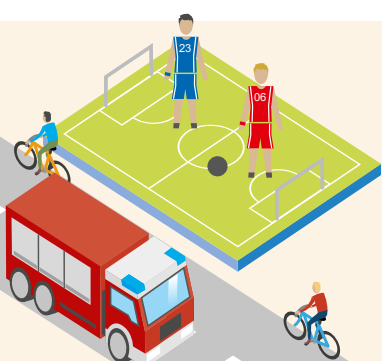
AUF EINEN BLICK

		2023	2024
Strom			
Stromabsatz	GWh	409	387
Zähler	Anzahl	109.233	109.076
Netzanschlüsse	Anzahl	62.637	62.379
Ortsnetzstationen	Anzahl	1.450	1.461
Umspannanlagen *	Anzahl	14	14
Leitungsnetz	km	4.362	4.393
Gas			
Gasabsatz	GWh	919	690
Zähler	Anzahl	47.354	46.903
Netzanschlüsse	Anzahl	38.946	38.982
Ortsregelanlagen	Anzahl	107	107
Übernahmestationen	Anzahl	13	13
Leitungsnetz	km	1.802	1.802
Wasser			
Wasserabsatz	Tm³	1.347	1.445
Zähler	Anzahl	10.485	10.644
Leitungsnetz	km	286	286
Wärme			
Wärmeabsatz	GWh	12	12
Zähler	Anzahl	159	159
Betriebsführung Wasser Wiehl			
Wasserabsatz	Tm³	1.224	1.225
Zähler	Anzahl	8.462	8.498
Leitungsnetz	km	336	338
Straßenbeleuchtung			
Leuchten	Anzahl	21.899	21.980
Leitungsnetz	km	1.313	1.326
Stromerzeugung und Mobilität			
Ladepunkte für Elektromobilität	Anzahl	95	110
Peak-Leistung eigener und betriebener Photovoltaikanlagen	kW	1.086,0	1.101,8
Erzeugte Strommenge dieser Photovoltaikanlagen	MWh	884	849
Erzeugte Strommenge aus Wasserkraft	MWh	3.627	3.320
Allgemeine Daten			
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	222.985	223.637
Fläche des Versorgungsgebiets	km²	682	682
Konzessionsverträge	Anzahl	21	21
Bilanzsumme	Mio. EUR	223,3	217,4
Stammkapital	Mio. EUR	33,6	33,6
Investitionen	Mio. EUR	26,0	21,0
Umsatzerlöse	Mio. EUR	333,2	249,0
Jahresüberschuss	Mio. EUR	13,4	7,9
Mitarbeiter	Ø Anzahl	181	196
Auszubildende	Ø Anzahl	16	18

* Mittelspannungsteil

04	Standortbilanz
06	Lagebericht
22	Bilanz
24	Gewinn- und Verlustrechnung
26	Anhang
40	Anlagespiegel
42	Bestätigungsvermerk
47	Bericht des Aufsichtsrats

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



350.000 Euro

setzen wir Jahr für Jahr als Sponsor
für Sport, Bildung und Kultur sowie
Natur- und Umweltschutz ein. Mit
Spenden unterstützen wir ehrenamt-
liches Engagement vor Ort.



520 Arbeitsplätze

schaffen wir dauerhaft durch unsere
Geschäftstätigkeit, die Vergabe von
Aufträgen an regionale Unternehmen
sowie Steuern und Abgaben.

10,5 Mio. Euro

investieren wir im Schnitt jährlich in
den Ausbau und die Modernisierung
unserer Netzinfrastruktur. So bleibt die
Versorgungssicherheit auf Topniveau.

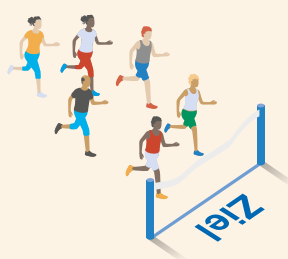


34,7 Mio. Euro

fließen verlässlich in Form von Investi-
tionen, Gehältern, Steuern und Gewinn-
abgaben in unsere Region zurück.

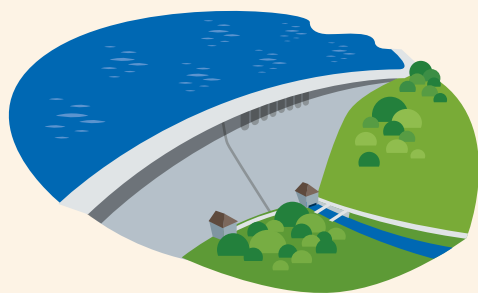
Starke Kraft vor Ort

Seit fast 100 Jahren liefert AggerEnergie in jeder Hinsicht viel „Energie“ für unsere Region. Die wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensqualität der Menschen sind eng mit dem Unternehmen verknüpft. Das verdeutlichen auch die Zahlen unserer aktuellen Standortbilanz.



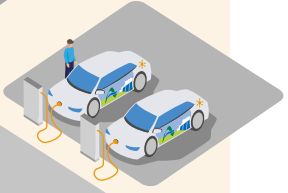
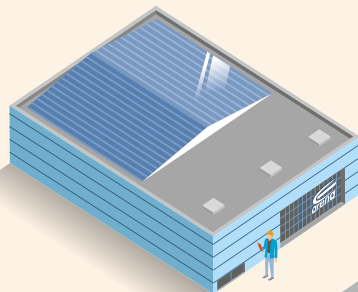
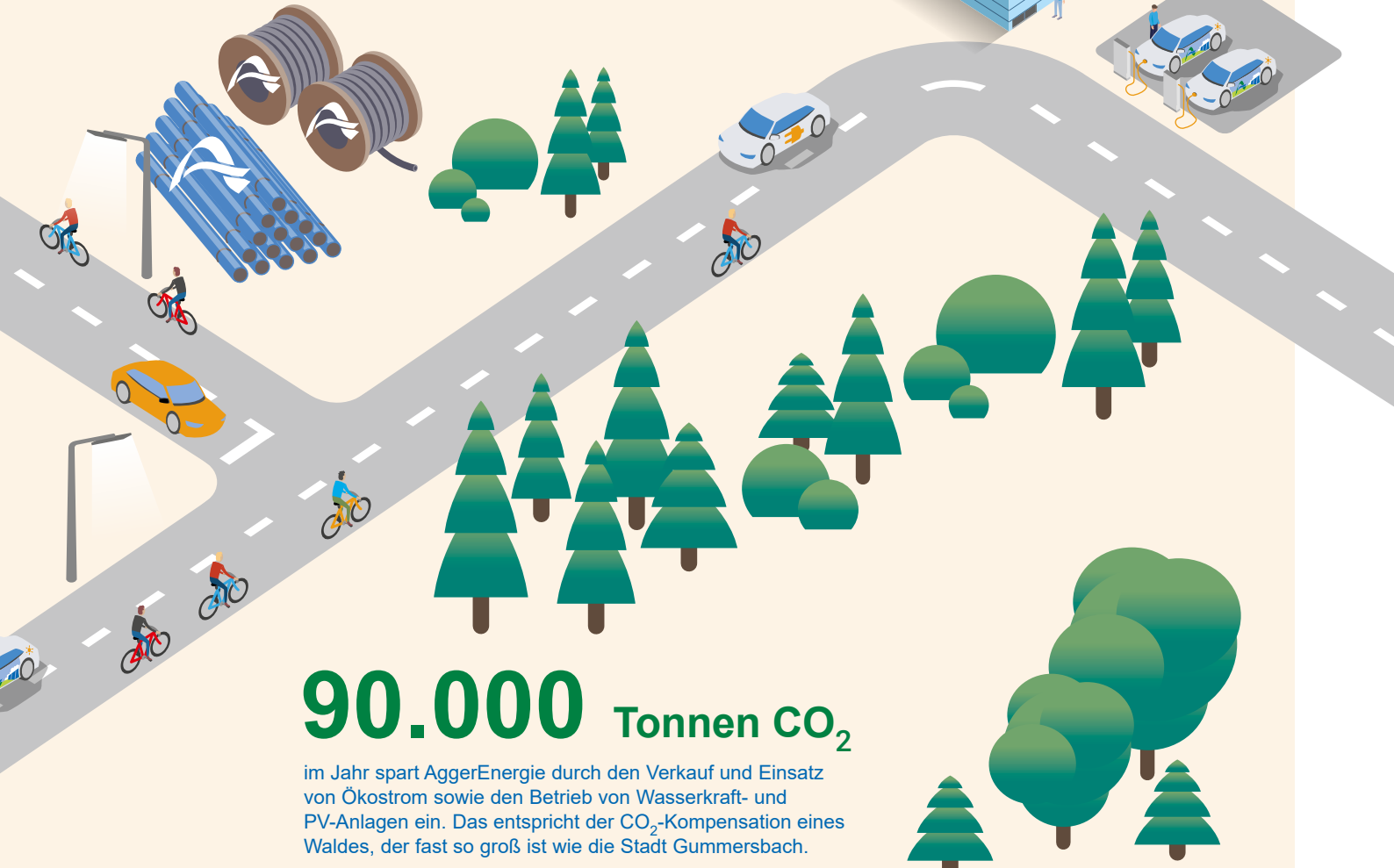
29 Cent

von jedem Euro, den die Kunden an die AggerEnergie zahlen, bleiben in der Region.



93 Mio. Kilowattstunden

Strom speisen annähernd 10.000 Erneuerbare-Energien-Anlagen im Jahr in unser Netz ein. Das entspricht dem Verbrauch von ca. 26.000 Dreipersonenhaushalten.



90.000 Tonnen CO₂

im Jahr spart AggerEnergie durch den Verkauf und Einsatz von Ökostrom sowie den Betrieb von Wasserkraft- und PV-Anlagen ein. Das entspricht der CO₂-Kompensation eines Waldes, der fast so groß ist wie die Stadt Gummersbach.

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

Energie- und Wasserversorgung in der Region

Die AggerEnergie GmbH liefert als regionaler Energieversorger Strom und Erdgas hauptsächlich in neun Städte und Gemeinden der Region. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Wasserversorgung in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide, in der Stadt Wiehl wird die Wasserversorgung in Form einer technischen und kaufmännischen Betriebsführung erbracht. Für die Abwasserwerke in Wiehl, Engelskirchen und Marienheide führt AggerEnergie kaufmännische Dienstleistungen durch. Ferner baut und betreibt AggerEnergie Straßenbeleuchtungsanlagen, liefert Wärme, baut und betreibt Wärme- und Energieerzeugungsanlagen sowie Breitbandnetze, wartet und repariert Gasgeräte und bietet weitere technische und kaufmännische Dienstleistungen im energienahen Umfeld sowie Elektromobilität für Geschäfts- und Privatkunden an. Aus eigenen Anlagen in der Region erzeugt AggerEnergie außerdem regenerativen Strom.

Strategie und Ausrichtung

Wir sehen uns als Gemeinschaftsstadtwerk und haben den Anspruch eines regionalen „Fürsorgers“ und verlässlichen Partners. Die von AggerEnergie erwirtschafteten Überschüsse fließen in die Haushalte unserer kommunalen Gesellschafter und eröffnen dort finanzielle Spielräume zum Wohle der Region und der Bevölkerung. Wir möchten unsere Heimat noch lebenswerter gestalten und neben Modernität und Digitalisierung unsere Verantwortung bei Themen der Nachhaltigkeit, beim Natur- und Klimaschutz sowie bei der Gestaltung der Energiewende wahrnehmen. Wir legen Wert auf ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Kunden und möchten in allen Kommunen unseres Versorgungsgebiets den Status des Strom- und Gas-Grundversorgers erlangen bzw. festigen.

Vertrieb und Service

AggerEnergie bietet eine breite Palette an Lieferverträgen, um individuellen Bedürfnissen ihrer Privat- und Geschäftskunden gerecht zu werden. Umwelt- und klimabewusste Kunden können sich für unseren „heimatstrom pur“ entscheiden und ihren Energiebezug aus konkreten Erzeugungsanlagen regenerativer Energien in der Region zusammenstellen.

Zur guten Erreichbarkeit und persönlichen Beratung unterhalten wir sogenannte Kundeninfos als Anlaufstellen, die gern in Anspruch genommen werden. Energienahe Dienstleistungen, insbesondere der Verkauf und Bau von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) im Wesentlichen an Privathaushalte sowie Verkauf, Bau und Wartung von Wärmeerzeugungsanlagen und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ergänzen das Spektrum.

Energiebeschaffung und regenerative Energieerzeugung

Wie in den Vorjahren bezog AggerEnergie auch 2024 für alle jährlich abgerechneten Privat- und Gewerbekunden 100 % Ökostrom aus regenerativen Energien. Daneben speist eine Reihe von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung in der Region direkt in unser Stromnetz ein. Dieser umweltfreundlich produzierte, regionale Ökostrom steht Endkunden mit dem Produkt „heimatstrom pur“ zur Verfügung und wird außerdem für die öffentlichen und betrieblichen Ladeeinrichtungen der AggerEnergie verwendet. AggerEnergie ist Eigentümerin oder Betreiberin von 31 Photovoltaikanlagen mit einer Peakleistung von insgesamt 1.102 kW. Diese Anlagen produzierten 2024 eine Strommenge von rund 849 MWh. Unsere beiden größten Wasserkraftwerke Aggertalsperre und Dümmlinghausen erzeugten 2024 eine Energiemenge von 3.320 MWh. Die operative Beschaffung von Strom und Erdgas – ohne Eigenerzeugungsanlagen – erfolgte über die RheinEnergie Trading GmbH (RET).

Seit 2013 ist AggerEnergie mit 7,5 % an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG beteiligt. Der Windpark in Brandenburg besteht aktuell aus 17 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von rund 26 MW. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte dieser eine Stromproduktion von insgesamt 38,6 GWh (Vj. 39,5 GWh). Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 23.400 Tonnen/Jahr.

Energieeffizienz und Elektromobilität

Umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung sowie Energieeffizienz und Klimaschutz in der Region sind besondere Anliegen der AggerEnergie. Im eigenen Betrieb und für die Verwaltung setzen wir ein von der Deutsche Managementsystem Zertifizierungsgesellschaft mbH (DMSZ) zertifiziertes Energiemanagementsystem ein und steuern damit die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur kontinuierlichen CO₂-Einsparung.

Auf dem Gebiet der Elektromobilität realisiert AggerEnergie individuelle Lademöglichkeiten bei Privat- und Geschäftskunden (Wallbox und Ladesäulen), die im Paket aus Planung, Finanzierung, Installation und Wartung angeboten werden. Aufgrund der weggefallenen Förderungen im Privatkundenbereich war der Verkauf 2024 rückläufig. Die AggerEnergie hat 2024 12 öffentliche Ladepunkte neu eingerichtet.

Als Partner des Netzwerks TankE bietet AggerEnergie ihren Kunden über eine RFID-Karte oder eine Smartphone-App Zugang zu vielen Lademöglichkeiten vom Rheinland bis ins Sauerland. Deutschlandweit können diese damit auf dem Wege des Roamings mehr als 4.000 Ladepunkte nutzen. AggerEnergie selbst unterhält aktuell einen Fuhrpark aus 9 Erdgas-, 27 Elektrofahrzeugen und 1 Hybridfahrzeug. Im Versorgungsgebiet betreiben wir 73 Kfz-Ladestationen mit 110 Ladepunkten im öffentlichen Bereich oder auf unserem Werksgelände und 4 E-Bike-Stationen. Wir bieten die Ladung zu marktfähigen Preisen an, die sich an der Ladegeschwindigkeit orientieren und für unsere Energiekunden um 10 ct/kWh rabattiert sind.

Energienetze, Netzbetreiber und Technik

Das Netzgebiet der AggerEnergie umfasst neun Kommunen. Die Kommunen im Netzgebiet haben ihre Verpflichtungen zur Daseinsvorsorge in der Energieversorgung in den Sparten Strom- und Gasversorgung durch langlaufende Konzessionsverträge an die AggerEnergie weitergegeben. AggerEnergie ist Eigentümerin der Strom- und Gasinfrastruktur. Zur Umsetzung des regulatorischen Unbundlings sind die Netze an die RheinNetz GmbH (vor Umfirmierung: Rheinische NETZGesellschaft mbH) – RNG – verpachtet, die die Funktionen des Netzbetreibers übernimmt. Planung, Betrieb, Erweiterung, Erneuerung und Instandhaltung der Netze vor Ort obliegen im Rahmen einer Rückbeauftragung der AggerEnergie. Eine Besonderheit ist das Stromnetz der Stadt Waldbröl. Dieses Netz erwarb AggerEnergie zum 01.01.2023 und verpachtete es für drei Jahre an den Verkäufer Westnetz zurück. Nach Beendigung des Pachtvertrags wird das Netz ebenfalls an die RNG verpachtet.

Darüber hinaus erbringt AggerEnergie die Wasserversorgung in den Kommunen Engelskirchen und Marienheide auf Basis von Wasserkonzessionsverträgen und in der Stadt Wiehl auf Basis eines Betriebsführungsvertrags.

Der grundzuständige Messstellenbetreiber, die RNG, hat AggerEnergie in den Sparten Gas und Strom mit der Erfassung der Energieverbräuche im Netzgebiet beauftragt. AggerEnergie ist Eigentümerin der dazu notwendigen Zählerinfrastruktur, die rund 160.000 Geräte umfasst. In der Sparte Strom wird aktuell der gesetzlich geforderte Smart-Meter-Rollout umgesetzt. Insgesamt müssen hierzu in der Sparte Strom rund 110.000 Zähler ausgetauscht werden.

Ein weiterer Teil der Energieinfrastruktur sind Wärmenetze und Erzeugungsanlagen, die zum Teil im eigenen Asset oder dienstleistend für Dritte geplant, gebaut und betrieben werden.

Die Entwicklung der zukünftigen Wärmeversorgung ist ein wesentlicher Treiber für den Umbau der Energieinfrastruktur im Rahmen der Dekarbonisierung bis zum Jahr 2045. AggerEnergie hat hierzu Ende 2022 gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal das Projekt „Wärmeatlas“ erfolgreich abgeschlossen. Dieses Projekt bietet eine datenbasierte Grundlage für die kommunale Wärmeplanung in unserem Netzgebiet und trägt zur Umsetzung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) bei. Auf regulatorischer Ebene haben das Wärmeplanungsgesetz (WPG), das seit dem 1. Januar 2024 auf Bundesebene gilt, sowie das Landeswärmeplanungsgesetz NRW (LWPG), das zum 1. Januar 2025 in Kraft trat, die Anforderungen an die kommunale Wärmeplanung weiter konkretisiert. Diese gesetzlichen Vorgaben verpflichten Kommunen zur Erstellung und Veröffentlichung detaillierter Wärmeplanungen und prägen damit die Gestaltung der zukünftigen Energieinfrastruktur maßgeblich. AggerEnergie unterstützt ihre kommunalen Partner aktiv bei der Erstellung dieser Wärmeplanungen. Dabei wird auch der Einsatz eines digitalen Zwillings in Erwägung gezogen. Der digitale Zwilling ermöglicht die strukturierte Erfassung und Visualisierung relevanter Daten und wird bereits bei der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung stellenweise eingesetzt. Perspektivisch sollen die gewonnenen Erkenntnisse über die Wärmeplanung hinaus ausgebaut und in weitere kommunale Prozesse der digitalen Daseinsvorsorge integriert werden.

Neben der strategischen Unterstützung der Wärmeplanung treibt AggerEnergie auch die Entwicklung innovativer Wärmelösungen aktiv voran. Hierbei stehen die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Erdwärme, Abwasserwärme und industrielle Abwärme sowie die Integration moderner Technologien im Fokus. In enger Zusammenarbeit mit Partnern werden mögliche Konzepte für nachhaltige Wärmenetze analysiert und in Machbarkeitsstudien geprüft. Ziel ist es, klima- und ressourcenschonende Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Anforderungen der Energiewende gerecht werden als auch wirtschaftlich tragfähig sind.

Beispielsweise werden für Neubau- und Bestandsgebiete verschiedene Ansätze wie kalte Nahwärmenetze oder Fernwärmelösungen auf Basis erneuerbarer Energien geprüft. Ebenso wird untersucht, wie bestehende Infrastrukturen durch den Einsatz von Speichern, zentralen Wärmeerzeugungsanlagen und neuen Technologien optimiert werden können. Dabei fließen nicht nur technologische und ökologische Aspekte ein, sondern es werden auch Fördermöglichkeiten eingebunden, um eine nachhaltige und wirtschaftliche Umsetzung zu gewährleisten.

Mit diesen Aktivitäten trägt AggerEnergie aktiv dazu bei, die Energiewende auf kommunaler Ebene zu gestalten und gleichzeitig zukunftssichere, klimaneutrale Lösungen für die Wärmeversorgung zu entwickeln.

Die Weiterentwicklung der Energieinfrastruktur ist essenziell für AggerEnergie, da etwa die Hälfte des Unternehmensergebnisses auf diesen Bereich entfällt.

Personal und Ausbildung

Bedingt durch die herausfordernde Lage an den Energiemärkten sowie den damit verbundenen erhöhten Kundenberatungsbedarf, die operative Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und die wachsenden Anforderungen an Infrastruktur und Dienstleistungen, auch mit Blick auf die Energiewende, hat die AggerEnergie ihren durchschnittlichen Mitarbeiterbestand 2024 um 15 Fachkräfte auf 196 aufgestockt. Vermehrte Kundenwechselprozesse und der große Beratungs- und Servicebedarf durch Preisänderungen, Energieeinsparung und

Umsetzung gesetzlicher Entlastungsmaßnahmen haben gleichwohl zu Bearbeitungsrückständen und Wartezeiten für unsere Kundschaft geführt.

AggerEnergie bietet jungen Leuten aus der Region attraktive Ausbildungsstellen an, betreibt eine strukturierte Weiterentwicklung und übernimmt die Auszubildenden bei Vakanzen und entsprechender Leistungsdarbietung in ein festes Arbeitsverhältnis. Hierdurch möchten wir einen hohen Anteil unseres Personalbedarfs aus den eigenen Reihen decken. Die Ausbildungsangebote der AggerEnergie erfreuen sich großer Beliebtheit, sodass auch die Plätze für den Ausbildungsstart im Jahr 2025 bereits erfolgreich besetzt werden konnten.

2024 waren durchschnittlich 18 Auszubildende in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker*in, Elektroanlagenmonteur*in, Mechatroniker*in und Industriekaufrau/-mann beschäftigt sowie insgesamt zwei Studierende im Rahmen eines Kombistudiums „Bachelor of Art – Business Management“ (inklusive Ausbildung zur/zum Industriekaufrau/-mann) und eines dualen Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“. AggerEnergie fördert die Vernetzung ihrer Auszubildenden in der Region und beteiligt sich an sozialen Gemeinschaftsaktionen, um die Einrichtungen in den Gesellschafterkommunen mit tatkräftiger praktischer Hilfe zu unterstützen.

Ein guter Einstieg ins Unternehmen wird mit einer speziellen Einführungswoche für Auszubildende und einem individuell zusammengestellten Einführungsplan für neue Mitarbeitende gewährleistet. AggerEnergie betreibt qualifizierte Personalentwicklung durch ein strukturiertes Kompetenzmanagement für Mitarbeitende und Führungskräfte. Durch eine Verzahnung verschiedener Instrumente wird nach Durchlaufen eines Kompetenzbedarfszyklus und eines Beurteilungszyklus das Delta zwischen Soll- und Ist-Kompetenzen durch spezifische Entwicklungsmaßnahmen sukzessive geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Energieversorgung in Deutschland

Die Wachstumsschwäche der deutschen Wirtschaft hielt auch im Jahr 2024 an. Nach aktuellen Berechnungen wird sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 % verringern und ist somit in den vergangenen fünf Jahren real insgesamt lediglich um 0,1 % gewachsen. Die anhaltende Wachstumsschwäche, vor allem im Vergleich zur Weltwirtschaft, weist neben konjunkturellen auch auf strukturelle Probleme in der deutschen Wirtschaft hin.

Bedingt durch die weiterhin schwächelnde Wirtschaft fiel der Primärenergieverbrauch in Deutschland 2024 auf einen neuen Tiefstand. Nach aktuellen Berechnungen liegt ein Rückgang des Verbrauchs von 1,3 % auf 10.478 Petajoule (PJ) oder 357,5 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) gegenüber dem Vorjahr vor. Damit läge der Energieverbrauch in Deutschland um knapp 30 % unter dem bisherigen Höchststand des Jahres 1990, welcher bei 14.905 PJ lag.

Die Durchschnittstemperatur erreichte in Deutschland 2024 mit 10,9 °C einen neuen Rekordwert. Allerdings war es in den heizintensiven Monaten Januar, Oktober und November kühler als im Vorjahr, was gewöhnlich den Erdgasverbrauch erhöht. Dieser steigerte sich 2024 tatsächlich um 3,3 % auf 2.712 PJ (92,5 Mio. t SKE). Hauptsächlich lässt sich der Anstieg aber auf das gesunkene Preisniveau zurückführen. Auch der Gesamtstromverbrauch stieg auf 491,4 Mrd. kWh. Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2024 insgesamt um 1,6 % auf 2.096 PJ (71,5 Mio. t SKE). Diese Entwicklung beruhte insbesondere auf einer Zunahme

der Stromproduktion aus Wasserkraft und Photovoltaik. Diese positive Entwicklung und die parallele Reduzierung des Verbrauchs von Kohle haben die energiebedingten CO₂-Emissionen 2024 weiter gesenkt.

Der Strompreis eines Musterhaushalts in Deutschland setzte sich 2024 aus rund 29 % Steuern und Abgaben, aus 43 % Strombeschaffung und Vertrieb sowie aus 29 % regulierten Netzentgelten und Messung zusammen. Der Anteil gesetzlicher Abgaben und Steuern beim Erdgaspreis betrug rund 28 %, die Energiebeschaffung und der Vertrieb rund 57 % und die Kosten für Netzentgelte machten ca. 15 % aus.

2. Geschäftsentwicklung 2024

Die Geschäftsführung steuert die Gesellschaft im Wesentlichen anhand der finanziellen Leistungsindikatoren „Vertriebsrohmargin“ in den einzelnen Sparten, „Betriebsergebnis (EBIT)“ und „technische Investitions-Budgets“. Maßgeblich für die Vertriebsrohmargin sind prognostizierte Verkaufsmengen, prognostizierte Verkaufspreise, Einkaufspreise und Netznutzungsentgelte.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Strom

2024 wurden an Endkunden 382,6 GWh (-3,5 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft, die Absatzmenge lag aufgrund vieler Kündigungen um 10 % unter der Planmenge. Der Absatz an Privat- und kleinere Gewerbekunden sank um 14 % gegenüber dem Vorjahr und lag deutlich unter dem Planwert. Die geringeren Beschaffungskosten für das Lieferjahr 2024 führten zu Preissenkungen. Das Netto-Preisniveau sank 2024 insgesamt um rund 17 % auf 26 ct/kWh.

Ein bedeutender Teil der Haushalts- und Gewerbekunden befand sich in den sogenannten STABIL- und FIX-Verträgen, die ein Preisversprechen über einen längeren Zeitraum beinhalten. Bei vielen der STABIL-Verträge liefen die günstigen Preisversprechen aus und die Verträge mussten nach oben angepasst werden. Der Absatz an große Geschäftskunden lag leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Erdgas

Durch hohe Kundenverluste (rd. 5.300 Kunden; -17 %) kam es zu einem deutlichen Rückgang des periodengerechten Verbrauchs in den Haushalten und bei kleinen Gewerbekunden in Höhe von 21 %. Der Gesamtabsatz inklusive periodenfremder Absatzmengen aus den Vorjahren liegt mit 516,0 GWh um 26 % deutlich unter dem Vorjahr, der Planwert wurde um 17 % unterschritten. Die Verkaufspreise in den Standardverträgen wurden zum 01.04.2024 angepasst. Die niedrigeren Bezugskostenpreise ab dem Gaswirtschaftsjahr 2024/2025 (Beginn Gaswirtschaftsjahr: 01.10.2024) wurden bereits mit der Preissenkung zum 01.04.2024 an die Kunden weitergegeben, um die deutlichen Kundenverluste abzubremsen. Ein bedeutender Teil der Haushalts- und Gewerbekunden befand sich in den sogenannten STABIL-Verträgen, die ein Preisversprechen für 12 bzw. 24 Monate beinhalten. Das Festpreis-Portfolio wurde im Laufe des Jahres durch die neuen FIX-Verträge ergänzt. Diese sollen die STABIL-Verträge ablösen und haben ein festes Preisversprechen bis zu einem festen Datum (z. B. 31.03.2026).

Bei den Geschäftskunden ist ein Rückgang des Mengenabsatzes um 23 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, mit 173,9 GWh wurde der Planwert um 41 % unterschritten.

Absatz- und Preisentwicklung in den Sparten Wasser und Wärme

Der Wasserverbrauch in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide stieg 2024 um 6 % auf 1.433 Tm³ und liegt damit um 0,3 % geringfügig oberhalb des Planniveaus. Auffällig sind die angestiegenen

Verbrauchsmengen bei den Großkunden. Die Wasser-Verkaufspreise wurden aufgrund gestiegener Bezugskosten 2024 erhöht. Der Grundpreis wurde im Durchschnitt um 8 % erhöht.

Der Absatz in der Sparte Wärme steigerte sich witterungsbedingt und aufgrund des Nutzungsverhaltens der Anschlussnehmer um 5 % auf 13 GWh. Die Absatzmenge entspricht dem Prognosewert von Juni 2024. Die durchschnittlichen Verkaufspreise sanken aufgrund der Weitergabe der niedrigeren Gasbeschaffungskosten um 30 % gegenüber dem Vorjahr auf 18,1 ct/kWh.

Ertragslage

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) in Höhe von 249,0 Mio. EUR entfielen 136,2 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 98,8 Mio. EUR auf die Sparte Erdgas. Die übrigen Umsatzerlöse von 14,0 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme, aus Betriebsführungen und sonstigen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen und Aufträgen.

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom-/Energiesteuer, der Bestandsveränderungen, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge fielen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 83,7 Mio. EUR (25,2 %) auf 248,6 Mio. EUR. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Erholung der Preise in den Sparten Strom- und Gasvertrieb sowie dem Verlust von Kunden im B2C-Bereich. Der Materialaufwand verringerte sich in Relation zum Vorjahr um 77,8 Mio. EUR (29,2 %) auf 188,2 Mio. EUR.

Die weiteren betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr in Summe um 1,9 Mio. EUR (4,1 %) auf 46,0 Mio. EUR. Der Planwert wurde um 2 % unterschritten. Einen Rückgang verzeichneten dagegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund deutlich gesunkener Wertberichtigungen auf Forderungen sowie gesunkener Konzessionsabgaben.

Das Betriebsergebnis fiel um 7,6 Mio. EUR (34,5 %) auf rund 14,5 Mio. EUR. Der Planwert wurde um 23 % unterschritten. Im Wesentlichen ist dies auf Kundenrückgänge in den Sparten Strom- und Gasvertrieb zurückzuführen.

Das Finanzergebnis betrug -2,0 Mio. EUR, nach -1,8 Mio. EUR im Vorjahr. Die Veränderungen liegen hauptsächlich im Zinsaufwand gegenüber Kreditinstituten infolge der hohen Darlehensaufnahmen im Jahr 2023 und eines weiteren Darlehens im Jahr 2024.

Das Ergebnis vor Steuern ging um 7,7 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR zurück. Gegenüber dem Jahr 2023 wurden mit 4,5 Mio. EUR rund 2,4 Mio. EUR weniger Steuern bezahlt.

Der Jahresüberschuss ist um 5,5 Mio. EUR (40,8 %) gegenüber dem Vorjahr zurückgefallen und betrug 7,9 Mio. EUR. Der Planwert des Jahresüberschusses wurde um 27 % unterschritten.

Investitionen und Finanzierung

In Sachanlagen investiert wurden 2024 insgesamt 20,8 Mio. EUR, im Wesentlichen in den Ausbau und die Ertüchtigung der bestehenden Versorgungsanlagen für Strom, Gas, Wasser und Wärme. Der Planwert wurde um rund 2,1 % überschritten. Hauptgrund hierfür ist die verzögerte Fertigstellung der neuen Betriebsgebäude.

AggerEnergie hat im Geschäftsjahr 2024 Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 8,2 Mio. EUR erzielt. Dem gegenüber stehen Mittelabflüsse für Investitionen in Höhe von 19,3 Mio. EUR und aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 8,3 Mio. EUR. Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2024 ist positiv und weist einen Wert in Höhe von 1,6 Mio. EUR aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist er um 19,4 Mio. EUR niedriger und umfasst auch das Konzernverrechnungskonto bei der Stadtwerke Köln GmbH, über das im Wesentlichen die kurzfristige Liquidität gesteuert wird. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist 2024 als Folge des gesunkenen Jahresüberschusses und der wesentlich niedrigeren Rückstellungen deutlich geringer als im Vorjahr. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit ist um 5,9 Mio. EUR niedriger als 2023, hauptsächlich wegen des Kaufs des Stromnetzes im Stadtgebiet Waldbröl im Jahr 2023. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sank in einer Höhe von 27,0 Mio. EUR durch die Aufnahme neuer Kredite in Höhe von 32,5 Mio. EUR im Jahr 2023 sowie 6,1 Mio. EUR im Jahr 2024. Die AggerEnergie ist im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage gewesen, ihren Zahlungsverpflichtungen in voller Höhe nachzukommen.

Im bestehenden Stromnetz wurden 2024 insgesamt 44 km Stromversorgungsleitungen erneuert oder erweitert und 266 neue Stromhausanschlüsse erstellt. Die Verteilungsanlagen bestanden zum 31.12.2024 aus 1.461 Ortsnetzstationen, 1.495 km Mittelspannungsleitungen, 2.898 km Niederspannungsleitungen und 62.379 Stromhausanschlüssen. Daneben unterhält AggerEnergie im Auftrag der Kommunen ein 1.326 km langes Straßenbeleuchtungsnetz mit 21.980 Leuchten.

In der Sparte Erdgas wurden 4 km Leitungen verlegt und 50 neue Hausanschlüsse erstellt. Das Gasleitungsnetz umfasst einschließlich der Hausanschlussleitungen 1.802 km, 38.982 Hausanschlüsse und 13 Übernahmestationen, die im Verbund mit 107 Ortsregelanlagen stehen.

Das Wasserleitungsnetz umfasst 286 km. 2024 wurden 4 km Leitungen erneuert oder erweitert und 40 neue Hausanschlüsse erstellt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der AggerEnergie betrug zum 31.12.2024 217,4 Mio. EUR (-2,6 %). Die Entwicklung ist im Wesentlichen durch die Zugänge bei den Sachanlagen (+9,0 Mio. EUR) und durch die gesunkenen Forderungen (-17,5 Mio. EUR) begründet. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 74,2 %. Mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von 31,0 % verfügt die AggerEnergie weiterhin über eine solide Kapitalausstattung. Das Sachanlagevermögen ist durch Eigenkapital und empfangene Baukostenzuschüsse zu 42,0 % gedeckt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 3,0 Mio. EUR angestiegen. 2024 wurde ein Darlehen bei der Volksbank in Höhe von 6,0 Mio. EUR zur Finanzierung der Investitionen insbesondere in die Netze aufgenommen. Uns steht im Rahmen eines Kontokorrentkredites bei der Sparkasse Gummersbach eine Kreditlinie von 5,0 Mio. EUR zur Verfügung. Diese haben wir an einem Tag im Jahr in Anspruch genommen.

Die gesamten Verbindlichkeiten sind 2024 um 3,6 Mio. EUR angestiegen und belaufen sich auf 86,4 Mio. EUR.

Tätigkeitsabschluss 2024

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen für das Geschäftsjahr 2024 erfüllt die AggerEnergie GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der AggerEnergie werden von Erträgen aus der Verpachtung ihrer Strom- und Gasnetze, von Abschreibungen auf die Netze und Anlagen sowie von der Weiterberechnung der Konzessionsabgabe geprägt. Die Gesamtleistung der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung betrug 2024 24,1 Mio. EUR (Vj. 23,5 Mio. EUR), der Jahresüberschuss betrug 2,1 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR). In der Tätigkeit Gasverteilung wurde bei einer Gesamtleistung von 16,1 Mio. EUR (Vj. 15,6 Mio. EUR) ein Jahresüberschuss von 3,3 Mio. EUR (Vj. 3,3 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 72,2 Mio. EUR (Vj. 68,5 Mio. EUR), dies entspricht rund 33,2 % (Vj. 30,7 %) der Bilanzsumme der AggerEnergie. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 3,7 Mio. EUR auf 71,3 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 45,1 Mio. EUR (Vj. 43,5 Mio. EUR) einen Anteil von rd. 20,7 % (Vj. 19,5 %) zur Bilanzsumme der AggerEnergie bei. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,4 Mio. EUR auf 43,6 Mio. EUR.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst. Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten die Betriebsführungen und alle technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zugeordnet.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Aufgrund der hohen Preise auf den Strom- und Gasmärkten aus dem Zeitraum 2022/23/24 hat AggerEnergie zum Ende des Jahres 2023 ein hohes Preisniveau im Markt erreicht. Dies führte im Geschäftsjahr 2024 zu einer hohen Kündigungsquote im Bereich der Privatkunden, was aufgrund der Kündigungsfristen bereits Ende 2023 abzusehen war. Dies hat sich auch im Jahresüberschuss widerspiegelt, wo die Ergebnisbeiträge im Bereich Vertrieb Strom niedriger ausfielen. Hinzu kamen periodenfremde Effekte und Kundenverluste auch in der Sparte Vertrieb Gas. Diese Kundenverluste und das warme Jahr 2024 führten dazu, dass die „Take or Pay“-Grenze von 85 % in der Gasbeschaffung unterschritten wurde. Die nicht verkaufte Menge musste an der Börse zu einem deutlich niedrigeren Preis gegenüber dem Einkaufspreis zurückverkauft werden und belastete das Ergebnis zusätzlich. Die vielen Wechselvorgänge führten zu einem zahlenmäßig starken Anstieg der Kundenkontakte und zu Bearbeitungsrückständen. Eine Preissenkung zum ersten Januar 2024 konnte den Trend der Kündigungen abschwächen. Allerdings lagen die tatsächlichen Netzentgelte höher als geplant, sodass die geplante Marge geringer ausfiel. Durch den Optimierungsbonus der RET für das Jahr 2024 wurde das vertriebliche Ergebnis gestützt. Aufgrund der Mengen und preisbedingten Effekte im Bereich Verkauf von Strom und Gas und einer höheren Pensionsrückstellung gegenüber dem Plan konnte das geplante Jahresergebnis nicht erreicht werden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Wirtschaftliche Situation

Die anhaltende Schwäche der Industrie in Deutschland dürfte die Investitionsbereitschaft weiter beeinträchtigen und auch negative Auswirkungen auf die Unternehmensdienstleistungen haben. Zudem zeigt sich die Schwächephase der deutschen Wirtschaft zunehmend am Arbeitsmarkt. Das Wachstum der Erwerbstätigkeit ist nahezu zum Stillstand gekommen. Trotz gestiegener Reallöhne im laufenden Jahr haben die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben bisher nicht wieder erhöht.

Die Entwicklung der deutschen Konjunktur steht auch einigen Risiken gegenüber. Eine Verfestigung der Industrieschwäche oder eine noch stärkere Unsicherheit könnten die Erholung von Investitionen und privatem Konsum weiter verzögern. Unklar ist auch, wie sich zu erwartende US-Zölle auswirken werden. Zu einer großen wirtschaftlichen Erholung wird es somit voraussichtlich 2025 nicht kommen.

Für 2025 prognostiziert der Sachverständigenrat daher lediglich ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,4 % in Deutschland, während im Euro-Raum ein BIP-Wachstum von 1,3 % erwartet wird. Die jahresdurchschnittliche Verbraucherpreisinflation wird 2025 mit 2,1 % prognostiziert.

Die Bundesnetzagentur hat im September 2024 den Beschluss zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0) veröffentlicht.

Der Beschluss orientiert sich an den Dekarbonisierungszielen der Bundesregierung, die eine Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045 anstrebt (§ 3 KSG). Zudem zielt er darauf ab, die schon länger von der Branche thematisierte Herausforderung der vollständigen regulatorischen Amortisierung der bestehenden Gasnetzanlagen zu ermöglichen. Der Beschluss erlaubt den Ansatz deutlich kürzerer kalkulatorischer Nutzungsdauern – in Ausnahmefällen bis 2035 und in der Regel bis 2045 oder 2040, abhängig von bundes- oder landesspezifischen Klimaschutzgesetzen. Außerdem werden degressive Abschreibungen mit einem Abschreibungssatz von bis zu 12 % zugelassen, um die Kapitalkosten adäquater mit dem Nutzerverlauf der Erdgasinfrastruktur in Einklang zu bringen und die Netzentgelte für die zuletzt am Netz verbleibenden Kunden einzudämmen. Die neuen kalkulatorischen Abschreibungsmodalitäten sollen bereits in die Berechnung der Erlösobergrenzen und Netzentgelte für die Jahre 2025 bis 2027 einfließen können.

AggerEnergie prüft aktuell die Form der Anwendung der neuen Regelungen ab 2026.

Energie- und Wasserversorgung in der Region

2025 wird die AggerEnergie weitere Aktionen zur Kundenbindung und Neukundengewinnung durchführen. Aufgrund weiter gesunkener Beschaffungskosten gibt es einen Angleich der Preise an die anderen Marktpartner und wir erwarten dadurch einen positiven Zuspruch unserer Kunden.

Alle jährlich abgerechneten Kunden, die Strom von AggerEnergie beziehen, erhalten auch 2025 ausschließlich 100 % Ökostrom. Zusätzlich kann sich der Kunde mit unserem „heimatstrom *pur*“ für 100 % Ökostrom ausschließlich aus unserer Region entscheiden. Für einen geringen Mehrpreis kann der Ökostrom individualisiert

und aus konkreten Erzeugungsanlagen zusammengestellt werden. Der „heimatstrom *pur*“ wird 2025 grundlegend überarbeitet, um den Kunden einen einfachen, möglichst digitalen Abschluss zu ermöglichen.

Regionale und ökologische Energieprojekte

Wir erwarten durch die politischen und unternehmerischen Anstrengungen, die Energiewende und den Klimaschutz umzusetzen, eine gleichbleibende Nachfrage nach privat und gewerblich genutzten Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern. AggerEnergie bietet den Kunden alle Leistungen aus einer Hand an und setzt ihre Tochtergesellschaft AggerService GmbH für die praktischen Leistungen ein.

Die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen und privater Ladeinfrastruktur hat nach dem Wegfall der staatlichen Förderung stark nachgelassen, jedoch kommen immer mehr attraktive Fahrzeugmodelle auf den Markt und die Batterietechnik und -wirtschaftlichkeit wird laufend verbessert. Der Trend vieler Unternehmen, ihren Fuhrpark auf Elektro- oder Hybridfahrzeuge umzustellen, hält an, ebenso wie das Angebot einiger Arbeitgeber an ihre Mitarbeiter, die privaten Fahrzeuge auf dem Gelände des Arbeitgebers laden zu können. Wir erwarten daher für unsere Wallbox-Pakete eine gleichbleibende Nachfrage im Geschäftskundenbereich und gehen auch von gleichbleibender Nachfrage im Privatkundenbereich aus. Die Anzahl der Ladevorgänge an den im Versorgungsgebiet durch AggerEnergie betriebenen öffentlichen Ladesäulen wird weiter zunehmen.

Wegen der wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile für Eigentümer und Mieter erwarten wir eine weitere Zunahme von Mieterstrom- und Quartiers-Projekten, die AggerEnergie an den Start bringt. Den ab 2020 gesetzten Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit wird AggerEnergie auch 2025 weiter fortsetzen. Unser bereichsübergreifend zusammengesetztes Arbeiterteam wird hierfür alle relevanten Ideen und konkreten Maßnahmen vorantreiben.

Zurzeit werden zusammen mit der RheinEnergie Flächen für Windkraftanlagen und Freiflächen-PV-Anlagen ermittelt. Dabei konnten bereits für Freiflächen-PV-Projekte 63 ha gesichert werden und weitere 12 ha sind in aussichtsreichen Verhandlungen. In Zusammenarbeit mit betroffenen Stakeholdern sollen Projekte gemeinsam entwickelt werden.

Investitionen und Finanzierung

Für das Geschäftsjahr 2025 sind Investitionen von insgesamt 19,9 Mio. EUR geplant. Die Investitionen dienen hauptsächlich der Versorgungssicherheit durch Ertüchtigung und Erweiterung der Verteilungsanlagen und der Errichtung von Energie- und Wärmeerzeugungssystemen. Dabei entfallen auf die Stromversorgung und -erzeugung rund 9,9 Mio. EUR, auf die Gasversorgung 2,7 Mio. EUR, auf die Wärmeversorgung 4,4 Mio. EUR für teils auch noch nicht gesicherte Projekte und auf die Wasserversorgung 1,9 Mio. EUR.

Es ist geplant, die Investitionen teils durch Bankdarlehen zu finanzieren. Der Wirtschaftsplan sieht hierfür einen Betrag in Höhe von 9,2 Mio. EUR vor.

Gesellschafter und Beteiligungen

Die zum Konzern der Stadtwerke Köln GmbH gehörende RheinEnergie AG und die zum E.ON-Konzern gehörende Westenergie AG haben die Neuordnung der Energieversorgung im Rheinland 2023 umgesetzt. Seit diesem Zeitpunkt wird die AggerEnergie GmbH neben der fortgeführten Vollkonsolidierung im Konzern der Stadtwerke Köln GmbH nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) parallel auch vollkonsolidiert im Konzern der E.ON SE nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Mit ihren Gesellschafterkommunen steht AggerEnergie unter dem Titel „Zukunftsthemen“ weiterhin in engem Austausch, um ihre Leistungspalette mit den kommunalen Herausforderungen im Bereich der baulichen Entwicklung, der Energieversorgung, der Mobilität und des Klimaschutzes eng zu verzahnen und die Aufstellung als Gemeinschaftsstadtwerk mit Leben zu füllen. 2025 wird das Format „Kommunaler Energiedialog“ mit unseren Gesellschafterkommunen weiter fortgeführt. Der zusammen mit der Universität Wuppertal für alle Gesellschafterkommunen erstellte „Wärmeatlas“ wird auch 2025 Themenschwerpunkt sein. Ziel ist es, 2025/2026 für alle Gesellschafterkommunen der AggerEnergie die kommunale Wärmeplanung abzuschließen.

Für die in Kooperation mit der RheinEnergie angestrebten Freiflächen-PV-Projekte soll je Kommune, in der Projekte gesichert sind, eine gemeinsame Gesellschaft gegründet werden. Derzeit sind in Morsbach, Reichshof und Gummersbach Flächen gesichert, deren Planung und Umsetzung bis Ende 2026 erfolgen soll.

Die mögliche Ausgründung eines eigenen Netzbetriebes für AggerEnergie wird 2025 in einem gemeinsamen Projekt mit rhenag und RNG konkretisiert.

Prognose finanzieller Leistungsindikatoren

Für das Jahr 2025 wird ein Stromabsatz von rund 430 GWh und ein Gasabsatz von rund 769 GWh erwartet. Der Wasserabsatz in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide wird für 2025 mit rund 1.407 Tm³ geplant.

Die Beschaffungspreise für Strom und Gas sind für das Lieferjahr 2025 weiter gesunken. Ob dieser Trend so weitergeht, kann wegen der komplexen Einflussfaktoren nicht vorhergesagt werden.

Zum 01.04.2025 sank der Strompreis bei vielen Produkten. Der Arbeitspreis für die Grundversorgung wurde um rd. 7,9 ct/kWh brutto gesenkt. Daneben fand eine Anhebung des Grundpreises um ca. 30 EUR brutto pro Jahr statt. Zum 01.04.2025 wurden außerdem die Verbrauchspreise für die Gas-Grundversorgung gesenkt. Einige alte Tarife in der Sparte Gas wurden angehoben. Viele andere Kunden der Sparten Strom und Gas in Alt-Tarifen erhielten im April 2025 in einer Umstellaktion ein Angebot für unsere neuesten Produkte „FLEX“ und „FIX 30.04.2026“. Diejenigen Kunden, die unser Angebot nicht annehmen, werden in einer Preistrunde (Senkung) im Herbst 2025 berücksichtigt. Die kalkulierten Strom- und Gaspreise werden im Hinblick auf die Kundenentwicklung, die Entwicklung bei den Beschaffungskosten, Netzentgelten, Umlagen, Abgaben, Steuern und bezüglich der Entwicklung des Produktportfolios laufend bewertet und ggf. angepasst.

In der Sparte Wärme werden die Absatzpreise individuell aufgrund der gesunkenen Beschaffungspreise angepasst. Eine Preisanpassung in der Sparte Wasser wird im Jahr 2025 nicht durchgeführt.

Durch die begonnene Energiewende und durch die Substitution importierter Brennstoffe im Zuge des Ukrainekriegs und der Energieverteuerung wird der Ausbau regenerativer Energieerzeugung dezentral weiter zunehmen. Dies führt zu einem weiteren Rückgang der Verkaufsmengen und steigert die Attraktivität von teillautarken Quartierlösungen.

Ergebniserwartung

Der aus Sicht September 2024 aufgestellte Wirtschaftsplan unterstellte eine allgemeine Inflationsrate von 2,5 % sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,2 %. Gegenüber dem Basisjahr 2023 wurden

Kundenverluste in Höhe von -10,3 % in der Sparte Strom und -17,5 % in der Sparte Gas geplant. Aufgrund der angesetzten Prämissen ergibt sich für das Jahr 2025 ein geplanter Jahresüberschuss in Höhe von 11,2 Mio. EUR. Eine Gewinnausschüttung von 10,3 Mio. EUR wurde geplant.

Prognose nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Wegen vieler telefonischer und schriftlicher Kundenanfragen und Wechselvorgänge erwarten wir weiterhin Bearbeitungsrückstände und Wartezeiten, die durch organisatorische Maßnahmen zwar weiter reduziert werden, gleichwohl aber zur Kundenunzufriedenheit führen können. Auslöser sind insbesondere die Energiepreisentwicklung und das Auslaufen der Strom- und Gaspreismechanismen, die einen höheren Beratungs- und Prozessaufwand nach sich ziehen. AggerEnergie optimiert aktuell mit externer Beraterunterstützung den IT-Einsatz bei Bearbeitung und Reporting aller Eingangskanäle und den Einsatz von Fremddienstleistern. Dies wird im Laufe des Jahres zu einer Entspannung bei operativen Arbeiten und zu reduzierten Rückständen führen. Gleichwohl rechnen wir weiter mit einer überdurchschnittlichen Belastung unserer Fachkräfte, die mit einem erhöhten Krankenstand verbunden sein wird.

2. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement, Qualität und Innovation

Das Risikomanagement der AggerEnergie ist in alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungs- und Geschäftsprozesse integriert. Mittels IT-Unterstützung und regelmäßiger Integration der Geschäftsführung und der Bereichsverantwortlichen in die Aktualisierung des Risikoportfolios ist eine laufende und sachgerechte Identifikation und Überwachung der Risiken sichergestellt. Einzelrisiken werden nach Brutto-Schadenspotenzial, Ereigniswahrscheinlichkeit und Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen unter der Berücksichtigung von Schwellenwerten bewertet. Jedes Risiko ist einem eindeutigen Verantwortlichen zugeordnet. Die Abwicklung des Risikomanagements ist über eine Verfahrensanweisung Bestandteil des durch die Deutsche Managementsystem Zertifizierungsgesellschaft mbH (DMSZ) zertifizierten Qualitätsmanagementsystems der AggerEnergie, dessen Einhaltung und Weiterentwicklung jährlich durch ein internes und ein externes Audit in allen Abteilungen sichergestellt wird. Auch 2024 hat AggerEnergie die jährlich durchgeführten Audits, erstmals durch die DMSZ, erfolgreich absolviert (Überwachungssaudit nach DIN EN ISO 9001:2015/1 und Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 50001:2018). Zusätzlich erfolgte 2024 eine Erstzertifizierung im Rahmen der ISO 27001 für die Erbringung von Dienstleistungen im Netzbetrieb.

Die Prozesse der Energiebeschaffung und des Vertriebs sind darüber hinaus in einem ständig weiterentwickelten, separaten Risikohandbuch dokumentiert. Außerdem werden jährlich ausgewählte Geschäftsprozesse durch eine externe Revision einer intensiven Prüfung unterzogen. 2024 wurde zudem eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die 2023 aus Projekten zur Transparenz bei Preisen, Margen und Energiemengen sowie zur Beschaffungsoptimierung erarbeitet wurden.

Die Entwicklung bei Wechselkunden, die Akquise von Neukunden und die Performance von Produkten werden einem engen Monitoring unterzogen. Zur Unterstützung wurde 2024 ein IT-Tool zur Datenanalyse und Visualisierung eingeführt, das Entscheidungsprozesse vereinfacht und beschleunigt. Wegen hoher Marktpreise und langfristiger Beschaffung sind die preislichen Spielräume allerdings auch 2025 eingeschränkt.

Dem Risiko des Forderungsausfalls begegnet AggerEnergie durch Bonitätsprüfungen und durch stringentes Forderungsmanagement. Energiebezugsrisiken werden durch die Kooperation mit der RheinEnergie Trading GmbH reduziert.

Risiken im technischen Betrieb der Versorgungsnetze und Erfordernisse aus den Vorgaben der behördlichen Netzregulierung werden durch die Instandhaltungs-Optimierung im Rahmen der Verpachtung der Verteilnetze und durch Zielvorgaben der AggerEnergie minimiert. Die mittelfristige Auswirkung der von behördlicher Seite vorgesehenen Reduzierung von Nutzungsdauern im Gasnetz (KANU 2.0) hat AggerEnergie im Blick.

Die Bundesnetzagentur hat am 18. Januar 2024 ein Eckpunktepapier unter der Überschrift „Netze. Effizient. Sicher. Transformat.“ veröffentlicht. Dieser sogenannte NEST-Prozess dient zur Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die infolge der Energie- und Klimawende stark steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber in der fünften Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029). Aufgrund der EuGH-Rechtsprechung aus 2021 muss die Bundesnetzagentur zudem den Regulierungsrahmen (dies sind die Anreizregulierungsverordnung bzw. die Netzentgelt- und Netzanschlussverordnungen Gas und Strom) gestuft bis 2028 ablösen.

Bisheriger Fokus im NEST-Prozess sind die mögliche Einführung eines pauschalisierten Ansatzes der regulatorischen Kapitalkostenbestimmung (WACC-Modell) unter Berücksichtigung der Anpassung der zukünftigen Bestimmung der Eigen- und Fremdkapitalkosten, die unterperiodische Berücksichtigung von energiewendebedingt schneller steigenden Betriebskosten, die künftige Anwendung von allgemeinen und individuellen Effizienzvorgaben, eine veränderte Methodik der Berechnung der kalkulatorischen Abschreibungen und die regulatorischen Rahmenbedingungen der Gastransformation in der Anreizregulierung.

Diese Aspekte werden unter Einbezug der Branche bereits in einem längeren Diskussionsprozess erörtert. Seit Anfang Januar 2025 hat die Bundesnetzagentur hierzu umfangreiche Zwischenstände veröffentlicht. Gemäß aktuellem Zeitplan der Regulierungsbehörde ist mit einer ersten Rahmenfestlegung im ersten Halbjahr 2025 zu rechnen. Weitere, darauf aufbauende Methodenfestlegungen sollen bis spätestens 2027 folgen.

Die sich hieraus für AggerEnergie ergebenden Auswirkungen auf die Erlöse können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht genau abgeschätzt werden. Allerdings könnte aufgrund der neu anzusetzenden Bewertungsmethoden das Unternehmensergebnis ab der 5. Regulierungsperiode negativ beeinflusst werden. Dem Unternehmen könnte damit unter anderem die Grundlage für erforderliche Maßnahmen zur gewünschten Energiewende eingeschränkt werden. Gegen Zinsänderungsrisiken sichert sich AggerEnergie teilweise durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften ab, die zu festen Zinssätzen für die gesamte Laufzeit der Darlehensverbindlichkeiten führen.

Neue Geschäfts- und Produktideen werden in einem aus Mitarbeitern aller Abteilungen und Führungsebenen zusammengesetzten Innovationskreis („Think-Tank“) entwickelt, wobei auch moderne Techniken und Werkzeuge für Lösungskonzepte eingesetzt und getestet werden. Ein verstärkter Fokus auf Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz wird durch die Arbeitsgruppe KI gelegt. Die laufende Überwachung der Servicequalität wird durch einen zentralen Qualitäts- und Servicemanager organisiert, ein Schwerpunkt liegt auf der Beseitigung von Ursachen für Kundenbeschwerden.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Veränderung der weltweiten wirtschaftlichen Lage durch geänderte politische Verhältnisse oder Abhängigkeit von Rohstoffen und Energielieferungen wird durch die Folgen des Ukrainekriegs und des Ost-West-Konflikts weiter voranschreiten. Die nach wie vor teure Energie und das schwache Wirtschaftswachstum werden die Kaufkraft und Nachfrage weiter dämpfen. Die Transformation der Wirtschaft und Wiederansiedlung von Produktionszweigen in Europa, um sich von Ländern mit nicht demokratischen Regierungsformen unabhängiger zu machen, wird andererseits die wirtschaftliche Situation im produzierenden Sektor verbessern. Wir gehen davon aus, dass auch die Unternehmen in unserer Region davon mittelfristig profitieren können und ihren Energiebedarf insgesamt stabil halten werden.

Gedämpft bzw. gefährdet wird diese Entwicklung durch die von den USA angekündigte Erhöhung von Zöllen. Der allgemeine Preisanstieg, Beschaffungsschwierigkeiten bei Rohstoffen und Vorerzeugnissen, zu erwartende hohe Zölle sowie der aktuelle Fachkräftemangel werden aber auch einige Firmeninsolvenzen bzw. Standortverlagerungen nach sich ziehen. Für den Ausbau der dezentralen Energie- und Wärmeerzeugung bei unseren Kommunen und Geschäftskunden sehen wir dagegen ein breites Spektrum und gute Möglichkeiten, unsere Ingenieurleistungen, unsere Infrastruktur-Kompetenz und unsere Serviceleistungen zu vermarkten. Aus diesem Grund wird sich AggerEnergie 2025 weiter als Dienstleister für die kommunale Wärmeplanung und den Ausbau von Freiflächen-PV-Anlagen bei ihren Gesellschafterkommunen positionieren.

Wegen des weiterhin hohen Niveaus der Heizkosten wird im privaten Bereich mit einer zunehmenden Tendenz zum Energiesparen und mit weniger Verbrauch durch wärmere Winter gerechnet, daneben werden nicht leitungsgebundene Heizsysteme zur teilweisen Substitution der klassischen Energiebelieferung führen. Die fehlenden Verkaufsmengen werden zu reduzierten Margen führen. Durch verstärkte Migration sowie durch Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen und ausländischen Fachkräften wird andererseits eine Kompensation des Rückgangs erwartet. Weitere politische Eingriffe in die Energiekosten werden durch die neue Bundesregierung erwartet, können aber noch nicht quantifiziert werden. Wir rechnen gleichwohl mittelfristig mit höheren Zahlungsausständen, denen wir mit stringenten Prozessen und präventiven Maßnahmen vorbeugen.

Das Thema der Energieerzeugung (fossil oder regenerativ) sowie die politischen Entscheidungen spielen eine übergeordnete Rolle für die Preisfindung an den Energiemärkten.

Aufgrund der deutlich reduzierten Spot- und Terminmarktpreise an den Energiebörsen seit Beginn des Jahres 2023 haben die Wettbewerbsaktivitäten und Kundenverluste im Jahr 2024 sehr stark zugenommen. Diese Wettbewerber verfolgen eine andere Einkaufsstrategie und kaufen nicht wie die AggerEnergie aufgrund der Grundversorgungsaufgabe langfristig ein. Dies verzerrt den Wettbewerb zwischen Stadtwerken, Regionalversorgern und Discounteranbietern erheblich. Erst Ende 2024 hat die AggerEnergie ein wettbewerbsfähiges Marktpreisniveau erreicht. Erste Ergebnisse aus Maßnahmen zur Kundenrückgewinnung werden sich 2025 zeigen.

Die schwierige wirtschaftliche Lage in Deutschland wird aus heutiger Sicht Einfluss auf das Jahresergebnis haben.

Chancen sieht AggerEnergie durch ihre partnerschaftliche Verbindung als verlässlicher Versorger zu den Bürgern, Unternehmen und Institutionen der Region. AggerEnergie ist ein attraktiver Arbeitgeber mit guten Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, sodass wir auch wachsende Anforderungen mit eigenem Personal

abdecken können. Gleichwohl rechnet AggerEnergie darüber hinaus mit einem zunehmenden Mangel an Fachpersonal, insbesondere im Bereich mittlerer Qualifizierung, so dass Vakanzen durch Aufgabenausweitung, altersbedingtes Ausscheiden oder sonstige Fluktuation nicht immer zeitnah adäquat besetzt werden können.

Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die unter Berücksichtigung von Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen den Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährden.

Hinweis

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes. Sie sind deshalb mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen Ergebnissen abweichen.

Gummersbach, 14. April 2025

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

gez. Frank Röttger

gez. Uwe Töpfer

Nichts ist für uns so wichtig wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerade in so einem essenziellen Bereich wie der Versorgung mit Energie, Wärme und Wasser müssen sie bestens ausgebildet und immer auf dem aktuellen Stand der Technik sein. Für unseren technischen Nachwuchs haben wir am Standort Gummersbach-Dieringhausen eine topmoderne Werkstatt eingerichtet. Die Auszubildenden, die hier ihre Berufe erlernen, sind unsere Fachkräfte von morgen.



Bilanz

der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2024

Aktiva	2024 EUR	2024 EUR	2023 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.173.810,98	1.030,6
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.203.262,73		9.043,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	141.748.723,32		136.746,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.736.469,53		2.238,7
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	729.727,08		4.372,8
		161.418.182,66	152.402,1
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.510.613,08		3.510,6
2. Beteiligungen	1.205.228,62		1.205,2
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00		28,0
4. Sonstige Ausleihungen	40.150,00		43,8
		4.783.991,70	4.787,6
		167.375.985,34	158.220,3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	795.531,91		1.655,2
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	142.065,41		345,4
3. CO ₂ -Zertifikate	5.493.477,37		4.762,3
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,0
		6.431.074,69	6.762,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.411.508,62		26.427,6
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.434.767,15		26.171,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.865.624,88		3.646,9
		38.711.900,65	56.245,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.809.089,57	1.914,2
		49.952.064,91	64.922,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		113.271,46	152,8
D. Aktive latente Steuern		0,00	0,0
Bilanzsumme		217.441.321,71	223.295,7

Passiva	2024 EUR	2024 EUR	2023 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.617.589,00		33.617,6
II. Kapitalrücklage	6.333.339,63		6.333,3
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für Anlagenerhaltung	825.000,00		825,0
2. Rücklagen Umstellung BilMog	2.305.401,00		2.305,4
3. Andere Gewinnrücklagen	16.421.389,69		16.421,4
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	1.054,74		1,0
Jahresüberschuss	7.921.330,63		10.500,1
		67.425.104,69	70.003,8
B. Empfangene Ertragszuschüsse		331.851,58	405,0
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		548.262,65	565,4
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.190.468,17		18.661,7
2. Steuerrückstellungen	717.386,97		744,8
3. Sonstige Rückstellungen	32.666.142,73		41.298,1
		53.573.997,87	60.704,6
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.698.362,42		51.718,9
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	659.570,49		1.609,6
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.568.546,13		12.448,9
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	17.476.650,52		17.054,7
		86.403.129,56	82.832,1
F. Rechnungsabgrenzungsposten		9.158.975,36	8.784,9
Bilanzsumme		217.441.321,71	223.295,7

Gewinn- und Verlustrechnung

der AggerEnergie GmbH für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	2024 EUR	2024 EUR	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse		249.045.099,42		333.244,1
2. Strom- und Energiesteuer		10.758.689,09		12.434,5
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer		238.286.410,33		320.809,6
3. Bestandsveränderung		-61.674,83		-481,5
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.936.655,61		3.029,3
5. Gesamtleistung			241.161.391,11	323.357,4
6. Sonstige betriebliche Erträge			7.479.387,28	8.947,7
			248.640.778,39	332.305,1
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	123.338.148,36			205.928,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.819.474,12			60.074,1
		188.157.622,48		266.002,3
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	14.178.229,84			13.076,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 2.182.188,52; Vorjahr: TEUR 882,1	4.876.518,21			3.372,6
		19.054.748,05		16.448,8
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.331.139,67		11.222,3
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		15.604.055,67		16.513,2
			234.147.565,87	310.186,6
11. Betriebsergebnis			14.493.212,52	22.118,5
12. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 118.674,20; Vorjahr: TEUR 325,6		144.900,55		502,5
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 208.189,96; Vorjahr: TEUR 0,0		208.189,96		0,0
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.623,96; Vorjahr: TEUR 1,6		1.623,96		1,6
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 12,0		854,85		196,5
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung: EUR 55.314,00; Vorjahr: TEUR 226,3		2.152.333,74		2.181,6
17. Aufwendungen Verlustübernahme		221.210,00		343,9
18. Finanzergebnis			-2.017.974,42	-1.824,9
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.489.653,75	6.856,1
20. Ergebnis nach Steuern			7.985.584,35	13.437,5
21. Sonstige Steuern			64.253,72	50,7
22. Jahresüberschuss			7.921.330,63	13.386,8
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1.054,74	0,0
24. Einstellungen in Gewinnrücklagen			0,00	2.886,7
25. Bilanzgewinn			7.922.385,37	10.500,1

Als Gemeinschaftsstadtwerk vieler Kommunen im Oberbergischen Kreis und in Overath spielt AggerEnergie eine zentrale Rolle für die Versorgung mit Energie, Wärme und bestem Trinkwasser. Daneben verstehen wir uns als Partner der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft, wenn es um Zukunftsthemen wie Energieeffizienz, Wärmeplanung, den Einsatz erneuerbarer Energien und E-Mobilität geht.



Anhang

zum Jahresabschluss der AggerEnergie zum 31.12.2024

Die AggerEnergie GmbH, Alexander-Fleming-Straße 2, 51643 Gummersbach hat ihren Sitz in Gummersbach und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln (RegNr.: HRB 38406) eingetragen.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Bilanz entspricht hinsichtlich der Gliederung den Vorschriften des § 266 HGB.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind teilweise im Anhang ausgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise in den Anhang übernommen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR) oder Euro (EUR).

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine abweichende Darstellungsmethode. Im Rahmen einer Evaluierung wurden die Konzessionsabgaben in Höhe von 5.964,4 TEUR (Vj. 6.482,2 TEUR) im Geschäftsjahr in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert, da sie einen Durchleitungscharakter haben. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Wenn die Konzessionsabgaben wie im Vorjahr ausgewiesen worden wären, hätten sich Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 255.009,5 TEUR (Vj. 339.726,3 TEUR) und sonstige Erträge in Höhe von 1.515,0 TEUR (Vj. 2.465,5 TEUR) ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Anschaffungskosten beinhalten auch direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten.

Erworbene **IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie einem Verbrauch unterliegen, planmäßig linear, im Zugangsjahr zeitanteilig über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben.

SACHANLAGEN werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen beruhen auf betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern in

Anlehnung an die steuerrechtlichen Nutzungsdauern und werden degressiv bzw. linear vorgenommen. Für die in Vorjahren vorgenommene degressive Abschreibung wird, sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen im Zugangsjahr zeitanteilig. Die Nutzungsdauern betragen für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, sofern sie einer regelmäßigen Abnutzung unterliegen, 10 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 5 bis 50 Jahre und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 19 Jahre.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von 800,00 EUR werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen. Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden nicht gebildet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, so wird dieser angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **FINANZANLAGEN AUSGEWIESENEN AUSLEIHUNGEN** sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **VORRÄTEN** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu dem gleitenden Durchschnittswert bilanziert. Jede Mengenveränderung führt zu einem neuen Durchschnittswert. Somit wird ein hoher Aktualisierungsgrad für den Lagerbestandswert erreicht.

Rechte zur **EMISSION VON CO₂-GASEN (CO₂-ZERTIFIKATE)** werden unter den Vorräten zum strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Erstaussstattungen an Emissionsrechten, die unentgeltlich erworben worden sind, bestehen nicht. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Wert erhöhungen der aktivierten Emissionsrechte werden nur im Rahmen einer Veräußerung realisiert. Wertminderungen der entgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden erfasst, wenn der Marktpreis der Emissionsrechte unter die Anschaffungskosten gefallen ist.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 2 % auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **GEZEICHNETE KAPITAL** wird zum Nennwert bilanziert.

EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse für Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen) wurden für Zugänge bis zum 31.12.2002 in einem Sonderposten passiviert und innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Seit dem 01.01.2003 werden die empfangenen Zuschüsse für Gasversorgungsanlagen und seit dem 01.01.2006 die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen erfolgsneutral von den Herstellungskosten der Versorgungsanlagen gekürzt.

Die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen wurden vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2005 als **SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE** zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem der jeweiligen Anlage zugeordneten prozentualen Abschreibungssatz aufgelöst. Der Posten betrifft zum Bilanzstichtag die Übernahme des beim 2014 eingebrachten Wasserwerk Marienheide bilanzierten Sonderpostens.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit einem prognostizierten 10-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,90 % p. a. abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der prognostizierte Zinssatz weicht von dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2024 veröffentlichten 10-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,91 % p. a. bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren nur unwesentlich ab, sodass dies zu keiner wesentlichen Veränderung geführt hat. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 %, ein Beitragsbemessungstrend von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von 4,5 % p. a. unterstellt.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN wurden unter Berücksichtigung der geleisteten Vorauszahlungen in Höhe der zu erwartenden Nachzahlungen gebildet.

Die **SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN** decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener und ausreichender Höhe ab. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Rückstellungen für **ALTERSTEILZEIT** wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Altersteilzeitrückstellung wurde pauschal mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet und mit einem prognostizierten Rechnungszinssatz nach Maßgabe des entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 1,97 % p. a. abgezinst. Der prognostizierte

Rechnungszinssatz weicht von dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2024 veröffentlichten 7-Jahres-Durchschnittzinssatz von 1,96 % p. a. bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren nur unwesentlich ab, sodass dies zu keiner wesentlichen Veränderung geführt hat. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Rückstellungen für **JUBILÄEN** wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Jubiläumsrückstellung wurde pauschal mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet und mit einem prognostizierten Rechnungszinssatz nach Maßgabe des entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 1,97 % p. a. abgezinst. Der prognostizierte Rechnungszinssatz weicht von dem von der Deutschen Bundesbank für den Monat Dezember 2024 veröffentlichten 7-Jahres-Durchschnittzinssatz von 1,96 % p. a. bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren nur unwesentlich ab, sodass dies zu keiner wesentlichen Veränderung geführt hat. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 %, Beitragsbemessungstrends von jährlich 2,5 % und Fluktuationstrends von 4,5 % zugrunde gelegt.

Die **VERBINDLICHKEITEN** sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Zinsrisiken wurden Schulden mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit).

Durch den Netzpachtvertrag zwischen der AggerEnergie GmbH (Anlageneigentümer als Verpächter) und der RheinEnergie AG mit Unterpachtvertrag an die Rheinische NETZGesellschaft mbH (Netzbetreiber als Pächter) werden die vom Pächter vereinnahmten Baukostenzuschüsse als Pachtvorauszahlung an die AggerEnergie GmbH weitergeleitet und hier als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **ANLAGEVERMÖGENS** ist im Anlagenspiegel (siehe Seite 38/39) dargestellt.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Beteiligungen an der Energiewerke Waldbröl GmbH, Waldbröl, mit 100 %, an der AggerService GmbH, Gummersbach, mit 100 %, an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln, mit 7,5 %, an der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl, mit 2,96 %, an der GTC Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH, Gummersbach, mit 3,5 %, an der Propan Rheingas GmbH, Brühl, mit 2,5 %, an der Gummersbacher Wohnungsbaugesellschaft mbH, Gummersbach, mit 2,34 % sowie an der Stadtwerke Burg GmbH, Burg, mit 1,0 %.

Die Energiewerke Waldbröl GmbH, Nümbrecht Straße 6, 51545 Waldbröl, weist zum 31.12.2023 Eigenkapital in Höhe von 1.159.757,08 EUR aus. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages beträgt der Jahresüberschuss der Gesellschaft 0 EUR. Die AggerService GmbH, Alexander-Fleming-Straße 2, Gummersbach, weist zum 31.12.2023 Eigenkapital in Höhe von 275.412,86 EUR aus. Das Jahresergebnis beträgt 20.514,75 EUR.

In den **VORRÄTEN** sind CO₂-Emissionszertifikate mit einem Wert von insgesamt 5.493,5 TEUR (Vj. 4.762,2 TEUR) enthalten. Unentgeltlich erworbene Zertifikate bestehen nicht.

Die **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserverkauf einschließlich abgegrenzter Forderungen des noch nicht abgelesenen Verkaufs nach Verrechnung mit erhaltenen Abschlagszahlungen. Es sind 7.791,5 TEUR (Vj. 5.703,6 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

Die **FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN** betragen 6.434,8 TEUR (Vj. 26.171,0 TEUR) und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen bestehen hauptsächlich gegenüber der RheinEnergieTrading GmbH, AggerService GmbH, RheinNetz GmbH, Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Energiewerke Waldbröl GmbH sowie der Stadtwerke Köln GmbH und sind in voller Höhe aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (Vj. 7.100 TEUR aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr; 19.071 TEUR aus dem Cash-Pooling).

Die **SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** betragen 4.865,6 TEUR (Vj. 3.646,9 TEUR) und betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Wasser/Abwasser gegen Gemeinden in Höhe von 474,3 TEUR (Vj. 437,5 TEUR), die Verrechnung mit dem Wasserwerk Wiehl in Höhe von 2.046,3 TEUR (Vj. 1.014,5 TEUR) sowie aus Ertragsteuern in Höhe von 812,1 TEUR (Vj. 653,0 TEUR). Von den sonstigen Vermögensgegenständen sind 1.645,1 TEUR (Vj. 1.201,5 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Am **GEZEICHNETEN KAPITAL** waren die einzelnen Gesellschafter zum Bilanzstichtag wie folgt beteiligt:

	EUR	%
rhenag Rheinische Energie AG, Köln (bis 07.04.2024)	(21.093.160,00)	(62,7444)
rhenag Rheinische Energie AG, Köln (ab 08.04.2024)	20.756.984,00	61,7444
Stadt Gummersbach	5.185.710,00	15,4256
Stadt Wiehl	1.988.110,00	5,9139
Gemeinde Marienheide	1.673.019,00	4,9766
Gemeindewerke Engelskirchen AöR	1.382.960,00	4,1138
Stadt Bergneustadt	1.037.410,00	3,0859
Stadt Overath	778.360,00	2,3153
Oberbergischer Kreis, Gummersbach (ab 08.04.2024)	336.176,00	1,000
Stadt Waldbröl	196.680,00	0,5851
Gemeinde Reichshof	171.000,00	0,5087
Gemeinde Morsbach	111.180,00	0,3307
	33.617.589,00	100,0000

Der Saldo der **EMPFANGENEN ERTRAGSZUSCHÜSSE** beträgt zum Bilanzstichtag 332 TEUR (Vj. 405 TEUR). Die Auflösung in Höhe von 73 TEUR (Vj. 79 TEUR) wird unter den Umsatzerlösen erfasst.

Der **SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE** beträgt 548 TEUR (Vj. 565 TEUR). Die Auflösung in Höhe von 17 TEUR (Vj. 17 TEUR) wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt -255.923,00 EUR; dieser unterliegt keiner Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB, da es sich um einen negativen Betrag handelt.

Die **SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN** beinhalten im Wesentlichen Beträge für Personalaufwendungen einschließlich Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 4.073,0 TEUR (Vj. 3.818,0 TEUR) sowie Beträge für Energiebezug und Netznutzung sowie CO₂-Zertifikate im Rahmen der bilanzierten Energiemengen in Höhe von 26.891,6 TEUR (Vj. 35.723,3 TEUR).

Für die **VERBINDLICHKEITEN** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag 31.12.2024 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		davon > 5 Jahre EUR
		< 1 Jahr EUR	> 1 Jahr EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.698.362,42	3.591.910,14	51.106.452,28	37.272.940,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; – davon gegenüber Gesellschaften	659.569,65 0,00	659.569,65 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.568.546,13	13.568.546,13	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten; – davon aus Steuern	17.476.650,52	8.282.081,37	9.194.569,15	9.171.569,15
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.294,99 61.011,32	3.294,99 61.011,32	0,00 0,00	0,00 0,00
– davon gegenüber Gesellschaftern	10.205.037,67	1.033.468,52	9.171.569,15	9.171.569,15
Summe Verbindlichkeiten	86.403.129,72	26.102.107,29	60.301.021,43	46.444.509,75

	Gesamtbetrag 31.12.2023 EUR	davon mit einer Restlaufzeit		davon > 5 Jahre EUR
		< 1 Jahr EUR	> 1 Jahr EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.718.948,62	3.026.246,42	48.692.702,30	35.998.166,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; – davon gegenüber Gesellschaften	1.609.554,98 0,00	1.609.554,98 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.448.918,96	12.448.918,96	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten; – davon aus Steuern	17.054.672,96	7.836.883,26	9.217.789,70	9.194.789,70
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00 53.103,18	0,00 53.103,18	0,00 0,00	0,00 0,00
– davon gegenüber Gesellschaftern	9.938.897,02	744.107,32	9.194.789,70	9.194.789,70
Summe Verbindlichkeiten	82.832.095,52	24.921.603,62	57.910.492,00	45.192.956,32

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN** betreffen im Wesentlichen Darlehen, die zum 31.12.2024 mit 54.698,4 TEUR (Vj. 51.718,9 TEUR) valutierte. Ein Darlehen in Höhe von 399 TEUR (Vj. 462 TEUR) ist durch die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen besichert.

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN** resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 8.548,2 TEUR (Vj. 9.341,2 TEUR) im Wesentlichen gegenüber der Stadtwerke Köln GmbH, der RheinNetz GmbH sowie der RheinEnergie Trading GmbH. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling gegenüber der Energiewerke Waldbröl GmbH von 1.832,3 TEUR (Vj. 3.107,7 TEUR) sowie aus dem Cash-Pooling mit der Stadtwerke Köln GmbH von 3.188,0 TEUR (Vj. 0 TEUR) enthalten.

Die **SONSTIGEN VERBINDLICHKEITEN** betreffen im Wesentlichen die stillen Beteiligungen der Kommunen Reichshof und Morsbach (9.171,6 TEUR; Vj. 9.194,8 TEUR) sowie die hierfür noch auszahlende Vergütung (554,8 TEUR; Vj. 722,0 TEUR). Darüber hinaus betreffen sie hauptsächlich noch kreditorische Debitoren mit 3.598,4 TEUR (Vj. 2.990,9 TEUR) sowie Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3.295,0 TEUR (Vj. 3.568,7 TEUR). Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen in Höhe von 61,0 TEUR (Vj. 53,1 TEUR).

Als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** wurden die von den Netzpächtern ab 01.07.2007 vereinnahmten und im Wege der Verpachtung über die RheinEnergie AG an die AggerEnergie GmbH weitergeleiteten Ertragszuschüsse für die Sparten Gas und Strom sowie die Auflösung von Baukostenzuschüssen gemäß den zum 01.01.2015 abgeschlossenen Straßenbeleuchtungsverträgen mit den Kommunen bilanziert. Der Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 9.159,0 TEUR (Vj. 8.784,9 TEUR). Die Auflösung in Höhe von 855,6 TEUR (Vj. 794,6 TEUR) ist in den Umsatzerlösen erfasst.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN aus einem langfristigen Dienstleistungsvertrag gegenüber der Westnetz GmbH betragen insgesamt 170.000 TEUR (Vj. 132.000 TEUR) bis zum 31.12.2034, im Schnitt jährlich ca. 17.000 TEUR (Vj. 12.000 TEUR). Hauptgegenstände des Vertrages sind die Instandhaltung, die Planung sowie die Erweiterung der Stromnetze.

Darüber hinaus bestehen branchenübliche langfristige Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen in Höhe von 85.345,9 TEUR. Diese haben in Höhe von 62.420,3 TEUR eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 22.925,6 TEUR eine Laufzeit von über einem Jahr. Davon hat keine eine Laufzeit von über 5 Jahren. Aus den wesentlichen Leasingverträgen ergeben sich langfristige Verpflichtungen in Höhe von netto 360,8 TEUR. Diese haben in Höhe von 160,6 TEUR eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 268,8 TEUR eine Laufzeit von über einem Jahr (davon keine über 5 Jahre). Die langfristigen Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen tragen zu einer Planbarkeit der Preisentwicklung für die Endkunden bei. Die Leasingverhältnisse tragen zu einer geringeren Kapitalbindung bei und belassen das Investitionsrisiko beim Leasinggeber.

Das Bestell-Obligo zum 31.12.2024 beträgt 1.372,0 TEUR (Vj. 2.209,4 TEUR), davon entfallen 9,2 TEUR (Vj. 10,3 TEUR) gegenüber verbundenen Unternehmen sowie TEUR 0 (Vj. 4,7 TEUR) gegenüber der Gesellschafterin. Das Bestell-Obligo hat wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt. Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos für acht variabel verzinsliche Darlehen von insgesamt 7.667,6 TEUR (Vj. 8.518,0 TEUR) wurde jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) in gleicher Höhe (Micro Hedge). Die Bestimmung der Effektivität erfolgt durch die Critical Term Match Method. Da die dem Grund- und Sicherungsgeschäft zugrundeliegenden Parameter wie Nominalwert, Laufzeit, Zinssätze und Zinszahlungstermine vollständig aufeinander abgestimmt sind, haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme dieser Geschäfte bis zum Abschlussstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich im jeweiligen Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig ausgleichen. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheit wird die sogenannte Einfrierungsmethode verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Zinsswaps entsprechen grundsätzlich den Marktwerten der derivativen Finanzinstrumente. Die Zinsswaps haben zum Bilanzstichtag positive Marktwerte von insgesamt 302,3 TEUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (ohne Strom-/Energiesteuer) entfallen 136,2 Mio. EUR (Vj. 161,3 Mio. EUR) auf die Sparte Strom und 98,8 Mio. EUR (Vj. 156,8 Mio. EUR) auf die Sparte Gas. Die übrigen Umsatzerlöse von 14,0 Mio. EUR (Vj. 15,1 Mio. EUR) resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme sowie aus Betriebsführungen und Dienstleistungen. Sämtliche Umsatzerlöse werden in Deutschland erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse beinhalten negative periodenfremde Effekte in Höhe von 3.070 TEUR (Vj. 678 TEUR) aus der Abweichung von Schätzungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus Abrechnungen von Konzessionsabgaben, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Zahlungen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 823 TEUR (Vj. 1.928 TEUR).

Im **MATERIALAUFWAND** sind als Hauptposten der Strombezug mit 57,4 Mio. EUR (Vj. 93,7 Mio. EUR) sowie der Erdgasbezug mit 61,1 Mio. EUR (Vj. 106,4 Mio. EUR) und Aufwendungen für die Netznutzung von Strom und Gas mit 46,9 Mio. EUR (Vj. 42,234 Mio. EUR) enthalten. Die Materialaufwendungen beinhalten positive periodenfremde Effekte in Höhe von 6.229 TEUR (Vj. 383 TEUR periodenfremde Aufwendungen) aus Abweichungen von Schätzungen.

Die Personalaufwendungen beinhalten solche aus der Altersversorgung in Höhe von 2.182,2 TEUR (Vj. 882,1 TEUR).

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben (6.111,5 TEUR; Vj. 6.532,0 TEUR), Betriebskosten (3.248,1 TEUR; Vj. 3.682,3 TEUR), Abschreibungen auf Forderungen (1.464,3 TEUR; Vj. 1.516,4 TEUR), Aufwendungen für Marketing und Werbung (714,0 TEUR; Vj. 726,4 TEUR), Sachaufwendungen für EDV (1.240,0 TEUR; Vj. 1.335,9 TEUR), Verwaltung und Vertrieb (2.176,0 TEUR; Vj. 2.166,9 TEUR) sowie sonstige Aufwendungen (650,1 TEUR; Vj. 553,3 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen positive periodenfremde Effekte hauptsächlich aus Konzessionsabgaben in Höhe von 471,4 TEUR.

Die **ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS** betreffen in Höhe von 1,6 TEUR (Vj. 1,6 TEUR) solche aus verbundenen Unternehmen.

In den **ZINSAUFWENDUNGEN** sind im Wesentlichen Aufwendungen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.476,0 TEUR (Vj. 1.044,3 TEUR), Aufzinsungen von Rückstellungen in Höhe von 55,3 TEUR (Vj. 226,3 TEUR) und Zinsaufwendungen für die stillen Beteiligungen in Höhe von 531,6 TEUR (Vj. 698,8 TEUR) enthalten. Darüber hinaus beinhalten die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen solche aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 61,2 TEUR (Vj. 182,6 TEUR).

Die **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG** beinhalten positive periodenfremde Effekte in Höhe von 7,3 TEUR (Vj. 87,3 TEUR).

LATENTE STEUERN werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,7 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,9 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für den Aktivüberhang wird ausgeübt.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 196 Mitarbeitende (Vj. 181), davon 164 Angestellte (Vj. 152) und 32 gewerblich Beschäftigte (Vj. 29).

Im Jahresdurchschnitt wurden 18 Auszubildende (Vj. 16) beschäftigt.

Das Gesamthonorar der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug 144,8 TEUR, davon 102,0 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen und 42,8 TEUR für allgemeine Beratungsdienstleistungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die AggerEnergie GmbH ist ein Tochterunternehmen der rhenag Rheinische Energie AG mit Sitz in Köln.

Der Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2024 wird sowohl in den Konzernabschluss der E.ON SE mit Sitz in Essen als auch in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln einbezogen. Beide Konzernabschlüsse haben nach § 291 HGB befreiende Wirkung auf den Konzernabschluss der rhenag Rheinische Energie AG und der AggerEnergie GmbH. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden sowohl von E.ON SE als auch von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der Rheinischen NETZGesellschaft mbH und mit der RheinEnergie AG getätigt. Die AggerEnergie GmbH hat ihr Strom- und Gasnetz an die RheinEnergie AG verpachtet und somit Pächterlöse in Höhe von 17,4 Mio. EUR (Vj. 17,1 Mio. EUR) erzielt. In diesem Zusammenhang hat die AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2024 diverse Dienstleistungen für die Rheinische NETZGesellschaft mbH und die RheinEnergie AG in Höhe von 20,7 Mio. EUR (Vj. 19,5 Mio. EUR) erbracht. Darüber hinaus wurde Energie in der Sparte Strom und in der Sparte Gas über 118,5 Mio. EUR (Vj. 200,2 Mio. EUR) von der RheinEnergie Trading GmbH bezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

a) stimmberechtigt:

Jörg Jansen	Polizeibeamter – Vorsitzender –
Till Cremer	Vorstandsmitglied, rhenag Rheinische Energie AG – Stellv. Vorsitzender – (ab 18.04.2024)
Jan-Bernd Brüning (ab 18.04.2024)	Vorstandsmitglied, rhenag Rheinische Energie AG
Susanne Fabry	Vorstandsmitglied, RheinEnergie AG
Raoul Halding-Hoppenheit	Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer, Stadt Gummersbach
Christian Hoene (ab 01.07.2024)	Produktmanager, BPW Bergische Achsen KG
Mareike Kleimann (ab 18.04.2024)	Leiterin Unternehmensentwicklung, rhenag Rheinische Energie AG
Carmen kleine Kalvelage	Leiterin Beteiligungsmanagement, rhenag Rheinische Energie AG
Christoph Nicodemus (ab 01.07.2024)	Bürgermeister der Stadt Overath
Stephan Pede	Leiter Rechnungswesen, rhenag Rheinische Energie AG
Helmut Schäfer (ab 01.07.2024)	Pensionär
Larissa Weber (ab 01.07.2024)	Bürgermeisterin der Stadt Waldbröl
Dr. Hans-Jürgen Weck (bis 18.04.2024)	Vorstandsmitglied, rhenag Rheinische Energie AG – Stellv. Vorsitzender –
Jörg Bukowski (bis 30.06.2024)	Bürgermeister der Gemeinde Morsbach
Dr. Andreas Esser (bis 18.04.2024)	Geschäftsführer, Rhein-Sieg Netz GmbH
Thomas Funke (bis 30.06.2024)	Ressortleiter, Stadt Gummersbach
Stefan Meisenberg (bis 30.06.2024)	Bürgermeister der Gemeinde Marienheide
Sören Teichmann (bis 30.06.2024)	Selbständiger Finanzberater

b) Nicht stimmberechtigt:

Jörg Bukowski (ab 01.07.2024)	Bürgermeister der Gemeinde Morsbach
Jochen Hagt (ab 08.04.2024)	Landrat des Oberbergischen Kreises
Thomas Funke (ab 01.07.2024)	Ressortleiter, Stadt Gummersbach
Stefan Meisenberg (ab 01.07.2024)	Bürgermeister der Gemeinde Marienheide
Sören Teichmann (ab 01.07.2024)	Selbständiger Finanzberater
Christian Hoene (bis 30.06.2024)	Produktmanager, BPW Bergische Achsen KG
Christoph Nicodemus (bis 30.06.2024)	Bürgermeister der Stadt Overath
Helmut Schäfer (bis 30.06.2024)	Pensionär
Larissa Weber (bis 30.06.2024)	Bürgermeisterin der Stadt Waldbröl

Geschäftsführung

Frank Röttger	Geschäftsführer, verantwortlich für die Geschäftsbereiche Kaufmännische Dienste, Personal/Organisation/IT, Technik und Vertrieb
Uwe Töpfer	Geschäftsführer, verantwortlich für den Geschäftsbereich Kommunikation/Marketing

Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der AggerEnergie GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Vergütung sowie eine Auslagenersatzpauschale von 200,00 EUR je teilgenommener Sitzung. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge des Geschäftsjahrs 2024 wie folgt (61,3 TEUR; Vj. 59,3 TEUR):

Mitglieder des Aufsichtsrats	Gesamtbezüge in TEUR
Jörg Jansen (Vorsitzender)	7,4
Till Cremer (Stellv. Vorsitzender)	5,2
Dr. Hans-Jürgen Weck (Stellv. Vorsitzender)	1,8
Jan-Bernd Brüning	2,5
Jörg Bukowski	3,0
Dr. Andreas Esser	1,0
Susanne Fabry	3,5
Thomas Funke	3,0
Jochen Hagt	1,7
Raoul Halding-Hoppenheit	3,9
Christian Hoene	2,8
Mareike Kleimann	2,7
Carmen kleine Kalvelage	3,9
Stefan Meisenberg	3,0
Christoph Nicodemus	3,0
Stephan Pede	3,9
Helmut Schäfer	3,0
Sören Teichmann	3,0
Larissa Weber	3,0
	61,3

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 335,3 TEUR (Vj. 308,4 TEUR).

Herr Röttger erhielt 2024 eine Gesamtvergütung in Höhe von 291,4 TEUR (Vj. 266,4 TEUR). Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung für das Vorjahr in Höhe von 60,0 TEUR sowie Sach- und sonstige Bezüge (geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von rund 6,6 TEUR (Vj. 4,0 TEUR).

Herr Töpfer erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 43,9 TEUR (Vj. 42,0 TEUR). Eine erfolgsabhängige Vergütung wurde an Herrn Töpfer wie im Vorjahr nicht gezahlt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit besteht für Herrn Röttger Anspruch auf ein Ruhegehalt bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit sowie im Falle einer Beendigung des Vertrages auf Veranlassung der Gesellschaft und ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes.

Die Versorgungsleistung ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt. Der Prozentsatz steigt, beginnend mit 40 %, jährlich um 2 % bis zum Höchstsatz von 65 %. Im Berichtsjahr hat Herr Röttger einen Versorgungsprozentsatz von 65 % erreicht. Der Barwert der Pensionsrückstellung beträgt zum 31.12.2024 4.775,5 TEUR (Vj. 4.349,4 TEUR), im Geschäftsjahr 2024 wurden 426,1 TEUR (Vj. 193,9 TEUR) zugeführt.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Röttger Leistungen von Dritten in Höhe von 1,6 TEUR (Vj. 1,6 TEUR) für Aufsichtsratsmandate bei Beteiligungsgesellschaften. Sie beinhalten eine pauschale Vergütung und eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Töpfer als Vorsitzender des Wasserwirtschaftsausschusses des Aggerverbands eine Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld in Höhe von 1,5 TEUR (Vj. 1,5 TEUR).

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres 2024

Es haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2024 keine besonderen Ereignisse ergeben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

	EUR
Gewinnvortrag per 01.01.2024	1.054,74
Jahresüberschuss 2024	7.921.330,63
Entnahme aus der Gewinnrücklage	2.578.000,00
Ausschüttung an die Gesellschafter	10.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	385,37

Gummersbach, 14. April 2025

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

gez. Frank Röttger

gez. Uwe Töpfer

Die AggerEnergie beliefert ihre Kundinnen und Kunden automatisch mit zertifiziertem Ökostrom, der zu 100 Prozent aus europäischen Erneuerbare-Energien-Anlagen kommt. Darüber hinaus speisen regionale Wind- und Photovoltaikanlagen sowie Wasserkraftwerke grünen Strom in unser Netz ein. Davon profitieren alle, die „heimatstrom *pur*“ beziehen, aber auch E-Mobilisten, die ihr Fahrzeug an unseren Ladesäulen laden.



Entwicklung des

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.761.750,26	193.727,13	0,00	0,00	3.955.477,39
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.247.163,62	3.622.485,49	3.978.857,94	0,00	26.848.507,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	419.318.513,47	15.310.716,00	0,00	912.275,33	433.716.954,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.473.140,09	1.137.933,26	0,00	148.324,96	12.462.748,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.372.752,95	691.097,59	-3.978.857,94	355.265,52	729.727,08
Sachanlagen insgesamt	454.411.570,13	20.762.232,34	0,00	1.415.865,81	473.757.936,66
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.510.613,08	0,00	0,00	0,00	3.510.613,08
2. Beteiligungen	1.271.728,62	0,00	0,00	0,00	1.271.728,62
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00	0,00	0,00	0,00	28.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	43.750,00	0,00	0,00	3.600,00	40.150,00
Finanzanlagen insgesamt	4.854.091,70	0,00	0,00	3.600,00	4.850.491,70
Insgesamt	463.027.412,09	20.955.959,47	0,00	1.419.465,81	482.563.905,75

Anlagevermögens

der AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2024

Kumulierte Abschreibungen

Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Abschrei- bungen des Berichtsjahres EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
2.731.141,02	50.525,39	0,00	2.781.666,41
10.203.324,11	441.920,21	0,00	10.645.244,32
282.571.682,29	10.198.534,15	801.985,62	291.968.230,82
9.234.443,90	640.159,92	148.324,96	9.726.278,86
0,00	0,00	0,00	0,00
302.009.450,30	11.280.614,28	950.310,58	312.339.754,00
0,00	0,00	0,00	0,00
66.500,00	0,00	0,00	66.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
66.500,00	0,00	0,00	66.500,00
304.807.091,32	11.331.139,67	950.310,58	315.187.920,41

Buchwerte

Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
1.173.810,98	1.030.609,24
16.203.262,73	9.043.839,51
141.748.723,32	136.746.831,18
2.736.469,53	2.238.696,19
729.727,08	4.372.752,95
161.418.182,66	152.402.119,83
3.510.613,08	3.510.613,08
1.205.228,62	1.205.228,62
28.000,00	28.000,00
40.150,00	43.750,00
4.783.991,70	4.787.591,70
167.375.985,34	158.220.320,77

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AggerEnergie GmbH, Gummersbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH, Gummersbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AggerEnergie GmbH, Gummersbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Gummersbach, den 17. April 2025

dhpg Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Stamm)
Wirtschaftsprüfer

(Krombach)
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

zum Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Er hat sich während des Geschäftsjahres 2024 in zwei Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichterstattung seitens der Geschäftsführung über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informieren lassen. Die dem Aufsichtsrat vorgetragenen Geschäftsvorgänge, zu denen eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sind überprüft und mit der Geschäftsführung eingehend beraten worden.

Gegenstand der Beratungen von besonderer Bedeutung waren die Produkt- und Preisstrategie zur Kundenbindung und -rückgewinnung, Strategien bei der Ausgestaltung des Verteilnetzbetriebs, die Entwicklung der Energie- und Wärmewende, Änderungen im Gesellschafterkreis sowie Beteiligungsfragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 sowie der Lagebericht wurden von der als Abschlussprüfer bestellten dhpG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Gummersbach, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat ebenfalls ergeben, dass die Geschäftsführung über ein geeignetes System zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen verfügt. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresgewinnes geprüft. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungshandlungen und Beratungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht und billigt sie. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Jahresüberschusses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 in der geprüften Fassung (Bilanzsumme: 217.441.321,71 EUR; Jahresüberschuss: 7.921.330,63 EUR) festzustellen. Er macht sich den Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung zu eigen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung eine Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 2.578.000,00 EUR und eine Gewinnausschüttung in Höhe von 10.500.000,00 EUR. Darüber hinaus empfiehlt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit aus.

Gummersbach, 29. April 2025
AggerEnergie GmbH

Till Cremer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AggerEnergie GmbH

Alexander-Fleming-Str. 2
51643 Gummersbach

☎ 02261 3003-0

☎ 02261 3003-199

info@aggerenergie.de



Impressum Herausgeber: AggerEnergie GmbH | Redaktion: Peter Lenz (verantw.) in Zusammenarbeit mit Kerstin Mahnke, trumit GmbH | Layout: Annette Schneider | Titelbild: Peter Lenz. Es zeigt (v.li.) Andre Lang, Architekt Lang + Stranzenbach, Frank Röttger, Geschäftsführer AggerEnergie, Frank Helmenstein, Bürgermeister Stadt Gummersbach, Till Cremer, Vorstand rhenag Rheinische Energie AG und Vorsitzender Aufsichtsrat AggerEnergie, Uwe Töpfer, Geschäftsführer AggerEnergie, und Jörg Jansen, stellv. Vorsitzender Aufsichtsrat AggerEnergie, bei der Einweihung unseres neuen Technik- und Verwaltungsgebäudes Lichtstraße 1 im April 2025 | Druck: Gronenberg GmbH & Co. KG, Albert-Einstein-Straße 10, 51674 Wiehl